



Die Stadtverordnetenversammlung  
- Haupt- und Finanzausschuss -

## Tagesordnung I Punkt 28 der öffentlichen Sitzung am 14./15. November 2017

Vorlagen-Nr. 17-V-86-0004

**Bäderkonzept mattiaqua und Ersatzneubau Freizeitbad Mainzer Straße/Henkell-Kunsteisbahn sowie Ersatz aller sportlichen Flächen inkl. des Betriebshofs des Sportamtes**

---

### Beschluss Nr. 0310

Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen:

1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass
  - 1.1 aus der von der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) in Verbindung mit mattiaqua durchgeführten Standort- und Machbarkeitsanalyse für einen Ersatzneubau des Freizeitbades Mainzer Straße und der Henkell-Kunsteisbahn der Sportpark Rheinhöhe am Konrad-Adenauer-Ring als bestmöglicher Standort hervorgeht,
  - 1.2 der Kostenrahmen für den Ersatzneubau des Freizeitbades und der Eissportfläche bei geschätzten 63 Mio. € netto liegt,
  - 1.3 vor Beginn der Baumaßnahmen von mattiaqua ein adäquater Ersatz für den Sportplatz Erlenweg, die Rollschuhbahn Konrad-Adenauer-Ring und die Beach-Volleyballanlage Konrad-Adenauer-Ring zu schaffen ist und der Betriebshof des Sportamtes an anderer Stelle betriebsbereit errichtet sein muss,
  - 1.4 baurechtlich die Aufstellung eines Bebauungsplanes erforderlich ist,
  - 1.5 mattiaqua eine Prioritätenliste der notwendigen Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen in den Bädern und Thermen vorlegt,
  - 1.6 ein Benchmarking im Vergleich mit anderen Kommunen betreffend der verfügbaren Wasserflächen durchgeführt wurde, wonach sich die in Wiesbaden verfügbare Wasserfläche pro Einwohner im Mittel vergleichbarer deutscher Städte bewegt.
  - 1.7 mattiaqua einen Vorschlag zur zukünftigen Ausrichtung der Bäderlandschaft vorlegt.
2. Vor dem Hintergrund der erfolgten Ist-Bewertung, den Vergleichszahlen aus dem Benchmarking und den aktuellen Bevölkerungsprognosen wird dem Erhalt der vorhandenen Wasserflächen in Wiesbaden zugestimmt.
3. Dem Ersatzneubau des Freizeitbades Mainzer Straße sowie der Eissportfläche mit Saunalanlage im Kostenrahmen von rund 63 Mio € netto wird zugestimmt.
4. Dem Standort Sportpark Rheinhöhe am Konrad-Adenauer-Ring für den Ersatzneubau des Freizeitbades und einer Eissportfläche wird zugestimmt.

5. In Konsequenz aus dem Neubau eines Sport- und Freizeitbades incl. Eissportfläche am Konrad-Adenauer-Ring sind adäquate Ersatzlösungen für den Betriebshof des Sportamtes, den Sportplatz Erlenweg, die Rollschuhbahn und die Beach-Volleyballanlage zu finden.
6. Dezernat I/86 wird beauftragt,
  - 6.1 die SEG mit der weiteren Abwicklung und damit der Planung zunächst für die Leistungsphasen 1-3 für den Ersatzneubau des Freizeitbades und einer Eissportfläche inkl. aller notwendigen Gutachten zu beauftragen,
  - 6.2 eine Ausführungsvorlage zu gegebener Zeit vorzulegen,
  - 6.3 im Rahmen der weiteren Untersuchungen zur Nachnutzung der Altstandorte in der Mainzer Straße und der Hollerbornstraße zur Ermittlung von Abriss-, Entsorgungs- und Entwicklungskosten die notwendigen Gutachten zu beauftragen,
7. Der Magistrat (Dezernat I/52) wird beauftragt, die SEG mit einer Machbarkeitsstudie zur Entwicklung adäquater Ersatzlösungen für den Betriebshof des Sportamtes, den Sportplatz Erlenweg, die Rollschuhbahn Konrad-Adenauer-Ring und der Beach-Volleyballanlage Konrad-Adenauer-Ring zu beauftragen. *Die Kosten in Höhe von 50.000 € trägt mattiaqua.*
8. Der Magistrat (Dezernat IV/61) wird beauftragt, das Bebauungsplanverfahren für den Standort parallel zur Objektplanung des Freizeitbades mit Eissportfläche durchzuführen.
9. Der Magistrat (Dezernat VI/20) wird beauftragt
  - 9.1 ~~mit Dezernat I/86 einen Vorschlag über die Finanzierung der notwendigen Haushaltsmittel für den Planungsprozess inkl. Bebauungsplanung sowie aller notwendigen Gutachten für den Neustandort und die Altstandorte in Höhe von 3,53 Mio. € netto zu entwickeln,~~
  - 9.2 mit Dezernat I/86 eine mögliche Kreditfinanzierung für die Baukosten zu erarbeiten,
  - 9.3 den vollständigen Kreditbedarf in die Haushaltssatzung 2018/2019 aufzunehmen.
10. ~~Eine Entscheidung über die Abarbeitung und Finanzierung der vorgelegten Prioritätenliste wird im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2018/2019 getroffen.~~
11. Zur Finanzierung der Kreditkosten und der Instandhaltungen aus der vorlegten Prioritätenliste wird der Betriebskostenzuschuss in 2018/19 um 2 Mio. Euro p.a. auf 9,782 Mio. Euro, ab 2020 um weitere 3 Mio. Euro auf 12,782 Mio. Euro erhöht.

Die Erhöhung wird dem Budget des Dezernates VI/20 zugesetzt.

12. Für die mit der Umsetzung des Bäderkonzeptes einhergehende Verwertung von Grundstücken ist dem Grundstücksfonds aus der allgemeinen Finanzwirtschaft ein Wertausgleich zuzusetzen.

(antragsgemäß Magistrat 01.11.2017 BP 0748, Ziffer 9.1 und 10 gestrichen und Ziffer 11 geändert durch den Haupt- und Finanzausschuss)

**Tagesordnung 21.12.2017**

Wiesbaden, .11.2017

Belz  
Vorsitzender